

Eine Entdeckungsreise in unerforschte Tiefen

| Matthias Ernst

Unsere Erde ist zu 70% von Wasser bedeckt. Doch was wissen wir über unsere Ozeane schon Genaues? Sehr wenig, werden die meisten jetzt richtig antworten, denn tatsächlich sind 98% der Meere noch unerforscht. Ähnlich verhält es sich mit dem täglichen Miteinander. Licht ins Dunkel des Ozeans des Wissens um Marketingstrategien und Erfolg brachte der 14. DeguDent Marketing Kongress vom 18.–19.01.2008 in Frankfurt am Main. Exzellente Referenten, ein einzigartiger Mix aus Information und praktischer Anleitung sowie ein erstklassiges Rahmenprogramm bestimmten auch dieses Jahr wieder das Geschehen.

Als Moderatorin konnte auch in diesem Jahr wieder die Schauspielerin Gisa Bergmann gewonnen werden, die mit Witz, Sachverstand und auch Nachdenklichem ihrer Rolle weit mehr als nur gerecht wurde.

Traditionell stand der Pre-Kongress am Freitagmittag wieder unter dem Motto „Praktiker geben Tipps für Praktiker“. Ausgewählte und erfolgreiche Laborinhaber wie ZTM Axel Schneemann, ZTM Dirk Drews, Dipl.-ZT Olaf van Iperen sowie die DeguDent-Trainer Rüdiger Trusch und Peter Foth und Praxismanagerin Elke Lemke zeigten neue und bewährte Wege auf, wie man zahnärztliche, aber auch zahntechnische Unternehmen für die Zukunft fit machen kann. Schade nur, dass aufgrund des engen Zeitplans nicht jeder Teilnehmer alle Referenten erleben konnte. Die Vorschläge aller hätten ein längeres Verweilen und ein größeres Publikum verdient gehabt. Der eigentliche Kongress begann am Freitagabend dann mit einem Auszug aus dem Roman „20.000 Meilen unter dem Meer“ von Jules Verne. Im dezent dekorierten Festsaal kam sofort eine neugierige Stimmung auf, ganz wie bei den alten Entdeckern und Visionären – alle Teilnehmer und auch die Führungsspitze von DeguDent freuten sich auf den ersten Referenten, den Geschäftsführer des Instituts für angewandte Kreativität, Christo Quiske. Seine These: „Jeder lebt in seiner Deutungswelt, doch diese hat nichts mit der Realität zu tun“ provozierte die Zuhörer merklich. „Ich bin verantwortlich



Worte so scharf, dass sie Papier schneiden könnten: Der ehemalige WDR-Intendant Friedrich Nowottny rückte die Kommunikation als in unserer Gesellschaft zentrale Fertigkeit in den Mittelpunkt.

für meine Welt“ – diese Schlussfolgerung überzeugte allerdings auch die letzten Zweifler. Wie man einen gangbaren Weg finden kann, um in der Welt zu überleben, dies zeigte Quiske sehr anschaulich. „Nur wenn man mit ganzem Herzen bei einer Sache ist, kommt totaler Erfolg“, diese Formel machte viele im Saal nachdenklich.

Schlüsselfähigkeit Kommunikation

Der nächste Referent, bekannt als ein Mann der messerscharfen Worte, war der Journalist und ehemalige Intendant des WDR, Friedrich Nowottny. Er lenkte den Blick mehr auf die optischen Reize der modernen Welt. „Noch nie haben wir in so kurzer Zeit so viele Informationen abrufen können wie heute“, war eine seiner Kernaussagen. Die Frage, ob dies ein Segen oder Fluch

